



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen
Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren
Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff
vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

Weislinger, Johann Nicolaus

Augspurg ; Grätz, 1728

Dem Hochwürdigsten/ Durchleuchtigsten/ Hochgebohrnen Fürsten und
Herrn/ Herrn Armando Gaston von Rohan, Durch Göttliche Vorsehung/ und
deß Heil. Apostolischen Stuhls Genad/ Priester-Cardinal der ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39419

Dem Hochwürdigsten /
Durchleuchtigsten / Hoch-
gebohrnen

Fürsten und Herrn /
S S R R S S

ARMANDO

GASTON

von ROHAN,

Durch Göttliche Vorsehung / und
des Heil. Apostolischen Stuhls Genad /
Priester- Cardinal der Heil. Römischen Kirchen /
Bischoffen und Fürsten zu Straßburg / Land- Grafen im
Elßas / des Heil. Römischen Reichs Fürsten / Ober- Allms-
sen- Pfleger des Königreichs Frankreich / Com-
manthür des Königlichen Ordens des
h. Geistes / &c. &c.

Meinem gnädigsten Fürsten
und Herrn.

X

Durch



Durchleuchtigster
 Fürst /
 Genädigster
 Herr.



An wende die Au-
 gen / wohin man
 nur immer wolle /
 so wird sichs / ley-
 der ! gewiß / und
 wahr zu seyn / be-
 finden / was Eure
 Durchleuchtigste Eminentz (a) nicht
 ohne

(a) In dem Ann. 1718. heraus gegebenem Befehl / die
 Constitution UNIGENITUS betreffend / pag. 18.

Zuschrift.

ohne herzliches Seuffzen gesprochen /
nemlich : „ Wir leben zu einer Zeit / da
„ man meyhet mit Verschimpffung
„ des Pabsts / und Erniedrung der
„ Römischen Kirchen / grossen Ruhm
„ zu erwerben; Dan in der Warheit alle
abtrünnige Ketzer und irrglaubige unge-
horsame Sectirer haben biß anhero / in
Verschimpffung des Pabsts / und Er-
niedrigung der Römischen Kirchen / kei-
nen Fleiß gespahret; worauß gleichsam
handgreifflich abzunehmen / daß solche
verblendte armseelige Menschen / ihrem
falschen Wahn nach / darfür halten / Gott
einen angenehmen Dienst hierdurch zu er-
weisen. (b) Eine Cron im Himmel zu
verdienen / und vor der Welt grossen
Ruhm zu erwerben.

Bey so Gestalt der Sachen können
wir gar wohl mit dem gelehrten Mart.
Marlorato (c) wünschen / und sagen :
„ Wolte G D T ! wir hätten mehr
„ Augustinos in der Catholischen Kir-
„ chen / welche jeziger Zeit so vilen
„ Falsch = glaubigen öffentlich wider-
„ sprechen thäten / oder aber weniger
„ Ir-

(b) Joan. XVI. 2. (c) de Orthod. Baptismate & Calviniano Cap. V. pag. 31. a.

Zuschrifte.

3 Irrende bey uns / die eines solchen
2 Widersprechers bedörffen. Obwoh-
len aber / Durchleuchtigster Fürst /
Genädigster Herr ! wenig Augustini
vorhanden seynd / hingegen vile Irrende
die um uns herum schwärmen / so ist doch /
GOTT seye Lob ! nicht klein die Anzahl
derjenigen / welche nach dem Exempel des
fürtrefflichen Lehrers Augustini mit al-
lem Eiffer denen Irrglaubigen begegnen /
ihnen unerschrocken unters Gesicht tret-
ten / sie brüderlich warnen / ihre Fehler
und Irrthum klar vor Augen stellend / und
mit kräftiger Behauptung der Wahrheit
gründlich widerlegen.

Unter disen unermüdeten Nachfol-
gern des nie genug gepriesenen H. Augu-
stini ; Unter disen mächtigen Widerspre-
cheren der Seel - tödtenden Irrthumen ;
Unter disen heldenmüthig kämpffenden
Beschäzern der alleinseeligmachenden
Catholischen Wahrheit / ist demahlen /
nach allgemeiner Aussag der gelehrten
Catholischen Welt Eure Durchleuch-
tigste Eminentz der Berühmteste / der
Erste.

Glück

Zuschrifte.

Glückselig ist Derohalben unsere Mutter / die Heil. Catholische Kirche / daß Sie zu disen letzten Irrthums = vollen Zeiten einen Sohn zum Bischoff erzeiget / „ Der sich vest haltet an dem getreuen Wort / das zur Lehre / welche wir Römisch = Catholische (d) gelernet haben / (e) dienet : Der mächtig ist / durch die heylsame Lehre zu ermahnen / und diejenige zu überweisen / die widersprechen. Dann es seynd vil ungehorsame / unnütze Schwäzer und Verführer / = = = = denen man das Maul stopffen muß / welche ganze Häuser verkehren / dieweil sie lehren / was sich nit gebühret / um schändlichen Gewinns willen. (f)

Glückselig das Königreich Franckreich! Dieweilen es nunmehr in seiner ansehnlichen Clerisy einen solchen fürtrefflichen Lehrer zehlet / welcher / der Paulinischen Ermahnung nach / „ sich selbst in allen Dingen vorstelllet zum Exempel der guten Wercken / in (Reinigkeit) der Lehr / in Redlichkeit (seines

(d) Rom. I. 8. (e) Rom. XVI. 17. (f) Tit. I. 9. 10. 11.

Zuschrift.

7
» (seines Lebens) im ernstbafftigen Wee-
» sen (seines gottseeligen Wandels) das
» Wort / (welches Er seinem Ampt und
» Catholischen Kirchen-Lehr gemäß / uns
» sorgfältig vorträgt /) ist heylsam und
» unsträfflich / also zwar : Daß der Wi-
» derwärtige sich schämet / und nichts
» hat / daß er (mit Wahrheit) von uns
» mög Böses sagen. (g)

Glückseelig / und über glückseelig
Das Catholische Elsaß! Dann es anjeko
von Gott mit einem so eiferigen Seelen-
Hirten gesegnet ist / welcher / » als ein gu-
» ter Kriegs-Mann Jesu Christi / arbei-
» tet / (h) und ritterlich für die Noth- lei-
» dende Wahrheit streitet ; welcher | » als ein
» wahrhaffter Diener des HERREN /
» sanfftmüthig ist gegen jedermann /
» lehrhafftig / und gedultig : Dir mit
» Bescheidenheit die jenigen strasset /
» welche sich der Wahrheit widerse-
» zen / (i) und welcher / als ein Bat-
» ter seinem Hauß / denen ihme anver-
» trauten Catholischen Schäßlein / wohl
» vorstehet. (k)

Durchleuchtiger Fürst / Ge-
nädig

(g) Tit. II. 7. 8. (h) 2. Tim. II. 3. (i) ibid. V. 24. (k) 1
Tim. III. 4.

Zuschrift.

nädigster Herr! Es bezeuget die Heil.
Schrift / (l) daß die Verkehrte schwer-
lich bekehret werden; *Perversi difficile
convertuntur*; Dahero sagt der Apostel:
Fürst Petrus zu dem Vatter aller ver-
kehrten Irrthums-Lehrer Simoni Mago:
*Pœnitentiam age ab hac nequitas tua, & roga
DEUM, si fortè remittatur tibi hæc cogitatio
cordis tui,* „Thue Buß über dise deine
„Schalckheit / und bitte GOTT / ob dir
„villeicht dise Gedancken deines Her-
„zens vergeben werden. (m) Jedoch
aber / weilen der verkehrten Sünder
Bekehrung nicht allerdings unmöglich
ist / (wie es / aus übel verstandener
Schrift / (n) der Erz-Ketzer Novatus
(o) und mit ihme / schier auf dergleichen
Schrot / die Herren Calvinisten (p)
Krafft ihres gottlosen Irrthums von der
Ge

(l) Eccl. I. 15. (m) Act. VIII. 22. (n) Matth. XII. 32. Hebr.
VI. 4. Cap. X. 26. &c. (o) D. C. Franck in Catal. Hæref. ver-
bô Novatus. (p) Zwinglius, Calvinus, Beza, Zanchius,
Paræus, Perkinsius, Renuecherus, Spindler, & alii ejusdem
farinæ Doctores, quorum blasphemias fusiùs propriis eorum
verba referunt, exponunt, confutant Rob. Bellarminus de
Prædestinat. Mart. Becanus in Manuali. Franc. Fevardentius
in Theomachia Calvinistica, aliique Orthodoxi; Ipsi deniq;
Lutherani in Examine adv. Heidelb. Ann. 1608. Tubingæ
edito pag. 18. 68. 154. 219. 305. &c.

Zuschrifft.

Genaden = Wahl lehren:) Derohalben
habe ich / meiner Wenigkeit nach / ge-
genwärtiges Buch verfertigt / die greus-
liche Thorheit der umherbellenden kexeris-
chen Irrthums = Predigern (welche in
Verfolgung der Catholischen Kirchen
gantz einig / in ihrer Lehr aber und ge-
träumt Hirn = Gespünst stäts uneinig
seynd) an das helle Licht zu stellen / aller
Welt bekandt zu machen / und jeders-
mann / deme seiner Seelen Heyl angele-
gen ist / vor ihnen zu warnen; schließlich
auch / die unschuldig angeklagte / hefftig
verfolgte / und lästerlich geschwärzte Ca-
tholische Kirche zu schützen / zu retten /
zu verthätigen. VILLEICHT ÖFFNET GOTT /
der den Tod des Sünders nicht will / (q)
auch seinen Sohn nicht gesandt hat / See-
len zu verderben / sondern seelig zu ma-
chen / (r) GOTT / sage ich / welcher nicht
will / daß jemand verlohren gehe / (s)
sondern / daß alle Menschen seelig wer-
den / und zur Erkantnuß der Wahrheit
kommen / (t) öffnet vILLEICHT einem oder
dem andern Irrenden die Gemüths = Aus-
gen/

(q) Ezech. XXIII. 11. (r) Luc. IX. 5. (s) 9. 2. Petr. III.
9. (t) I. Tim. 2. 4.

Zuschrift.

gen / Damit er die äufferste Seelen = Ge-
fahr / worinnen er leyder ! schwebt / erkennen /
sehen / und vermeiden möge; Histamethi
Hareticus non surrexit de face, Ecclesia
tamen confirmatur in fide. (u) Solte
nichts destoweniger wider all mein Verhos-
fer sich hierdurch kein Irrglaubiger befeh-
ren / so wird dannoch die rechtglaubige Ge-
meine hiermit im Glauben bestättiget / wels-
ches mir überflüßig genug ist.

Ich bin zwar nur ein Ley / Deme das
Straff = und Lehr = Ampt nicht auffges-
tragen / noch anbefohlen worden / nichts
destominder habe ich / nach anderer Ca-
tholischen Leyen hoch = gerühmten Exem-
pel und gegebenen Controvers = eiffigem
Beispiel / mir solche Polemische Arbeit /
ohne Ruhm zu melden / statts lassen an-
gelegen seyn / und demahlen einen flei-
nen Theil davon wider die verleumderi-
sche Anlag der sogenannten Geistlichen
aller Herren Uncatholischen / ans Liecht
bringen wollen. Mein Beginnen wird
mir hoffentlich niemand / rechtmäßiger
Weisse / verargen können; Dann wann in
zeitlicher Feuers = Brunst jedwederem
erlaubt

(u) D. Bernardus Serm. 63. in Cantic.

Zuschrift.

erlaubt ist / jedwedem sehr wohl anstehet und gebühret / seinem besten Vermögen nach / Wasser zum Löschen beyzutragen / damit die um sich fressende Flammen gedämpffet / und fernere Ubel gesteuert werde ; Wie vilmehr erfordert nicht eines jeden Schuldigkeit und Christliche Liebe hier bey diesem unaussprechlichen Seelen = verderblichen Brand / welcher durch die geschworne Diener des Fürstens der Finsternuß in der Kirchen Gottes entstanden / and leyder ! bißhero einen unersetzlichen Schaden / der mit Blut nimmergenug zu beweinen / verursachet ; Wie viel mehr / sage ich / erfordert nicht die allemeine Pflicht recht glaubiger Christen / sich unaufbleiblich einzustellen / und nach denen ihnen von Gott verliehenen Kräfften / sich dieser häßtig eingerissenen geistlichen Feuers Noth / wodurch alle Stund / alle Augenblick so viele theure Seelen / erbärmlich des ewigen Todts sterben / nicht saumseelig / sondern eilfertig / beherzt / und unermüdet zu widersetzen ; Ich thue / was ich / meiner Wenigkeit nach / kan / und im Gewissen zu thun mich verbunden befinde.

(W)

Zuschrift.

(vv.) (x.) Dahero sagt ein gelehrter Francösischer Theologus (y.) gar recht hievon also : Ce n'est pas assés pour un Fidèle de conserver sa foy , & de se défendre contre les artifices des Novateurs ; il est Enfant de l'Eglise , il doit la défendre comme sa Mere. *Tout homme est Soldat*, disoit Tertullien , quand il s agit de combattre les ennemis de la Religion : il ne peut être permis de les entendre tranquillement blasphémer contre le saint siege. Une sainte indignation doit alors nous rendre éloquent sur la soumission dûë à l'Eglise , sur le respect & l'obéissance dûë au Pape. Il sufut d'aimer la Religion , & d'être instruit des princeps de la Doctrine chrétienne , pour scavoir parlet de ces verités. *Défendés la cause de votre Mere*, disoit S. Augustin à son peuple (z.) *que L' Héretique n' insulte pas à l'Eglise. C'est un loup , connoisésle ; c'est un serpent , écrasés - luy la tête.*

Niemand aber / deme ich diese meise
() ()
ne

(w.) Matth. VII. 12. Cap. XXII. 39. Luc. VI. 31. & seqq. Jac. V. 20. Judæ V. 3. 22. 23. (x.) Matth. XXV. 1. & seqq. Luc. XII 47. 48. Jac. IV. 17. (y.) Dans le *Traité du schisme* Chap. XIII. §. IV. pag. 186. a. Bruxelles 1718. (z.) *De Symb. ad Catech. Cap. 13.*

Zuschrift.

ne geringe / doch wohlmeynende Controvers = Schrift dediciren und zuschreiben könnte / ist mir heutiges Tags beliebiger vorkommen / als Eure Durchläuchtigste / umb die Heil. Catholische Kirche höchst = verdiente Eminenz.

Has Tibi Primitias, hausti documenta laboris, offero, Tu coeptis GASTO faveto meis.

Diese meine geringe Arbeit Eurer Durchlächtigsten Eminenz allerunterthänigst zuzuschreiben / zwingen mich nachgesetzte bewegende Ursachen : Erstlich zwar / dieweilen ich in Dero Bisthum / ob schon nicht geboren / dannoch aber von Jugend an erzogen / unter Deroselben Ruhm = würdigsten Regierung darinnen studiret / und die reine allein seligmachende Catholische Lehr allda hauptsächlich ergriffen / will sich gebühren Ithro Durchlächtigsten Eminenz die Erstling meiner erschöpfften Lehre / als ein erkantliches Danck = Opfer unterthänigst vorzutragen / und zu widmen. Weilen ich ferners bedacht ware / diese meine vollendete Lehr = Arbeit einem grossen Lieb =

Zuschrift.

Liebhaber der freyen Künsten / sanfftmü-
thigen Gönnern und gewaltigen Besör-
derer aller deren / die nach solchen trach-
ten zuzueignen; auch deswegen verschie-
dener Orthen mich hierüber Rathes er-
holte / ward ich gewahr / daß mich alle
ohne Verzug ganz einstimmig zu Eurer
Durchlächtigsten Eminenz / als
einem wahrhafften Musen- Freund ange-
wiesen / mit vermelden.

*GASTO favet Musis, illo Duce doctus Apollo
Barbarie expulsâ, quò venit, ubique triumphat.*

Gasto den Musen ist auß höchst gewogen,
Wo er nur einen Wohn-Platz hat bezogen,
Sang die Kunst, da Unwissenheit muß flie-
hen,
siegreich an blühen.

Suche ich endlich einen hohen Standes-
Religions- Eifferer / mithin einen viel
vermögenden Schutz- Herrn der unschul-
dig Noth leidenden Catholischen Wahr-
heit / so befinde ich / wie Welt- bekant / in
Eurer Durchlächtigsten Eminenz
Persohn denselben nach allem Wunsch /
also zwar / daß alle Recht- gläubig- ges-
sunnte Christen dermahlen Ursach über
Ursach

XX 2

Ursach

Zuschrift.

Ursach haben / die Eurer Durchläuch-
tigsten Eminenz angebohrne fluge Vor-
sichtigkeit und fürsichtige Klugheit / wo-
durch die in der allerchristlichsten Fran-
köschen Nation entstandene Glaubens-
Mißverständnuß / so viel / als gänglich bey
geleget worden / unaufhörlich zu preysen
und aller Welt mit folgenden Worten zu
verkünden :

*Gasto fidem plantat Gallis, Papa irrigat illam,
Fert incrementum, qui regit astra, DEUS.*

Gasto pflantz Frankreichs Glaub, der Pabst
ihn begießet,

GOE das Gedeihen gibt, drum alles wohl er-
spriesset.

*Gloria summa DEO! sit Papæ Congrua merces,
Et Tibi, mi Princeps! Gloria summa DEO.*

Darum dem höchsten GOE die höchste Ehr se-
geben!

Euch beyden euer Lohn, in dem und jenem
Leben!

Warum solte ich dann bey so gestall-
ter Sache nicht unverzüglich mich ent-
schlossen haben / meine wenige Arbeit vor
den Füßen Eurer Durchläuchtigsten
Eminenz in unterthänigstem Respec-
nieder-

Zuschrift.

niderzulegen? zumahlen/ da mir nicht un-
bewußt / daß Eure Durchläuchtigste
Eminenz vielmehr das willige Herz /
als die gering schätzige Gaabe mit geneig-
ten Augen anzusehen / und aufzunehmen
pflege / nach dem Exempel des in Heil.
Schrift (aa) gerühmten Persischen Kö-
nigs Artaxerxis / deme herlich wohl ge-
fallen / als ihm ein armes Baurlein bey-
de Hand voll Wasser (dann sonst hatte er
nichts) im Vorbey-Neisen verehret.
(bb.) ja vielmehr nach dem gegebenen
Beyspiel unsers liebreichsten Heylands
Christi IESU / der mit sonderbahr er-
zeigtem Wohlgefallen jene arme Wittwe /
welche in ihrer Armuth alles / was sie
vermögte / nemlich einen Heller geopffert/
bey seinen Jüngern vor allen andern gelobt
und geprysen. (cc.)

Es nehme demnach / wann ich bit-
ten darff / Eure Durchläuchtigste
Eminenz diß geringe Wercklein von
mir genädigst auf und an ! ich überrei-

) (3 che

(aa.) Efdra VII. (bb.) Jo. Bapt. Fulgofus Lib. 2. Cap. 2.
(ca.) Marc. XII. 43. 44.

Zuschrift.

che meinem armen Vermögen nach / wa
ich fan und habe :

Dat Pyra, dat Poma, qui non habet alia Dona.

Der gute Will seye an statt des Werck
Eurer Durchlächtigsten Eminenz
angenehm; wann dem also / wie ich (au
den Worten Isaiä : Princeps, quæ sunt
digna Principe, cogitabit*) getröst ver
hoffe / so erfreue ich mich aber und aber
mahl / diese Schrift einem so hohen / so
gottseligen / so eifrigeren Beschützer der
Catholischen Orthodoxie zugewidmet zu
haben. Der allerhöchste wolle mit sei
ner heiligen Gnade Eure Durchläuch
tigsten Eminenz zu allzeit grössere
Vermehrung seiner Ehre / Erweiterung
seiner wahr = und allein seligmachenden
Catholischen Kirchen und zum dem Heyl
der Seelen stäts gesund erhalten / mit
zeitlich und ewiger Wohlfahrt reichlich seg
nen und in allemweg benedeyen; Mit einem
Wort.

Te nobis saluum seruet IOVA diu!

Es Dir wolt Eurer Eminenz geben
Glück / Heyl / Segen / langes Leben!
Nebst

Zuschrift.

Nebst diesem inniglichen Herzens-
Wunsch / thue ich mich Eurer Durch-
läuchtigsten Eminenz in Dero hohe
Gnaden unterthänigst empfehlen / der ich
bin und ersterbe.

Eurer Durchläuchtigsten
Eminenz

Unterthänigst gehorsamster
Diener.

Strasburg, den 1. Martii,
als am Sonntag *Reminiscere*.

1722.

Joannes Nicolaus Weislinger,
Püttlingens Lotharingus
Dioceseos Metensis, ss.
Theol. Polem. Cultor.